

Arbeitsgruppe Klimaschutz hat ihre Arbeit aufgenommen

Aktiver Klimaschutz um die Klimawende zu realisieren, ist nur möglich wenn alle Bürger*innen und Gebietskörperschaften – und so auch die Gemeinde Übersee- sich diesem wichtigen Ziel verpflichtet fühlen.

Aus diesem Grund wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 15.11.2021 beschlossen eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Als wichtig wurde erachtet, dass die Gruppe aus Bürger*innen und Gemeinderät*innen gebildet werden sollte.

Nachdem sich nach einem Aufruf zur Beteiligung genügend Interessierte gemeldet hatten und auch die Fraktionen des Gemeinderates jeweils jemanden abordneten, stand dem Beginn nichts mehr im Weg. Ein Vertreter der Gemeindeverwaltung ist ebenso Teil der Arbeitsgruppe.

Die Inhalte und Ziele sind abgeleitet aus der Agenda 2030 der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die bereits 2017 beschlossen wurde.

Darin gibt es neben 16 weiteren Zielen das Ziel 11, welches die Bedeutung von Gemeinden für die Transformation beschreibt. Vor Ort müssen wir beginnen die notwendigen Veränderungen unseren Lebensstils und der Wirtschaftsweise umzusetzen. Unser Konsum sollte so ausgerichtet sein, dass wir die natürlichen Grenzen und Ressourcen der Erde berücksichtigen und diese in einem so geringen Maß verbrauchen wie notwendig.

Lediglich die pandemische Lage hat den Start etwas verzögert. So haben wir uns erst Mitte März das erste mal getroffen.

Nachdem wir gemeinsam die Rahmenbedingungen festgelegt haben, ging es darum dass die Teilnehmenden ihre Vorstellungen und Ideen einbringen konnten. Allen war wichtig, dass wir uns mit den Möglichkeiten beschäftigen, die schnell und auf Gemeindeebene umgesetzt werden können. Der Austausch innerhalb der Gruppe und die Ideensammlung waren sehr gewinnbringend. Bei allen Teilnehmer*innen war das Anliegen den Klimaschutz voranzubringen zu spüren.

Als erstes Resümee stelle ich sehr erfreut fest, dass es gut ist die Bürger*innen aktiv an solchen Prozessen zu beteiligen, da es viel Wissen und Engagement in der Bevölkerung gibt, dass wir als gewählte Mandatsträger*innen ertragreich für Entscheidungen im Gemeinderat einbinden können.

Margarete Winnichner
2. Bürgermeisterin